



Zecken

Die häufigsten Irrtümer

Pünktlich mit dem Frühling sind sie wieder da! Die kleinen Blutsauger übertragen **FSME UND BORRELIOSE**. Wichtig: die richtigen Infos. Wer die Fakten kennt, reduziert das Risiko, von Zecken gestochen zu werden.

TEXT LISA MERZ

So klein und doch so gefürchtet: Allein der Gedanke an Zecken versetzt viele in Schrecken. Kein Wunder, übertragen sie doch verschiedene Erreger, die schwerwiegende Krankheiten wie Lyme Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) auslösen können. Wer sich richtig informiert, kann das Risiko einer Ansteckung jedoch reduzieren. Gegen FSME gibts eine Impfung. Bei der Borreliose-Infektion hingegen helfen nur noch Antibiotika. Deshalb ist die Prävention umso wichtiger. Noch immer gibts viele Fehlinformationen um die kleinen Blutsauger – die häufigsten Irrtümer:

1. Zecken springen nicht von Bäumen herunter, sondern lauern im Gras, im Gebüsch und im Unterholz. Hier warten sie, bis jemand vorbeigeht und

sie abstreift oder sie sich auf ein Opfer fallen lassen können.

2. Zecken beißen nicht, sie stechen schmerzlos zu.

3. Zecken nicht herausdrehen, sondern herausziehen,

weil sonst infektiöses Sekret über den Speichel in den Organismus gelangen kann. Auch von Lack, Öl oder Leim zur Entfernung die Hände lassen, denn im Todeskampf überträgt die Zecke vermehrt Erreger.

4. Gehen Sie nicht zum Arzt, um eine Zecke entfernen zu lassen. Dadurch verlieren Sie wertvolle Zeit. Je schneller Sie reagieren, desto geringer ist das Risiko für eine Ansteckung mit Borreliose. Grund: Die Erreger werden erst am Ende einer Blutmahlzeit (diese kann bis zu 48 Stunden dauern) übertragen.

5. Eine Borreliose ist nicht einfach zu diagnostizieren. Die meisten infizierten Personen zeigen überhaupt keine Symptome. Bei manchen bildet sich nach ein paar Tagen um die Einstichstelle ein roter, immer grösser werdender Ring.



NEU

Online-Ratgeber

Die neue Aufklärungskampagne «zecken-stich.ch» von Pfizer und GlaxoSmithKline gibt auf der Website Tipps zur Prävention, zu Krankheiten und zeigt, ob man sich in einem Risikogebiet befindet. Das erworbene Wissen kann man in einem Quiz testen.

Infos unter
www.zecken-stich.ch

Tipp

Sie müssen in der Nacht oft aufs WC? Dann essen sie salzärmer. Laut einer japanischen Studie reduziert man so den nächtlichen Harndrang.

Neue Richtlinie für Antibiotika

Basel Eine Studie des Unispitals Basel zeigt: Um chirurgische Wundinfektionen zu vermeiden, sollte die Antibiotikaprophylaxe in der Stunde vor dem Hautschnitt verabreicht werden. Bisher herrschte Unklarheit, welches der beste Zeitpunkt dafür sei.

www.unispital-basel.ch

Tablette gegen Trauma

Zürich Nach der Einnahme des Antibiotikums Doxycyclin erinnert man sich deutlich weniger an ein posttraumatisches Ereignis. Das belegen Experimente eines Forscherteams der Psychiatrischen Universitätsklinik und der Uni Zürich.

www.unizh.ch

Tanzen macht feinfühlig

London Eine englische Studie mit 50 Teilnehmern zeigt: Wer regelmässig tanzt, reagiert sensibler auf die Gefühle von anderen Menschen. Gemäss den Forschern könnte Tanzen eine gute Therapie bei sozialen Störungen wie Autismus sein.

www.gesundheitstipp.ch